

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Aus der Geschichte des Impfwangs.\*)

Ich bin mir zwar vollauf bewusst, dass der Kampf gegen den Impfwang etwas ganz besonders Gehässiges an sich hat, zumal wenn man als Arzt gegen denselben auftritt. Es lässt sich dies begreifen, wenn man bedenkt, dass der Impfwang im Grunde genommen nichts anderes ist als ein Privileg des Ärztstandes, das gesetzlich geschützt ist, und dass man deshalb als Impfgegner unter Umständen mit dem Staatsanwalt in Konflikt geraten kann. Ich bin mir darüber vollständig im klaren. Trotzdem lasse ich mich dadurch nicht irre machen, nachdem ich je länger je mehr erkannt habe, dass der Impfwang eine total verkehrte Massregel ist, und dass es deshalb am meisten im Interesse der Ehre des ärztlichen Standes selbst gelegen ist, wenn diese Einrichtung, die schon so viel böses Blut hervorgerufen hat, je baldier desto besser in Abgang kommt.

\*) Dieser Vortrag erschien im Jahre 1892 im „Brenzboten“ von Heidenheim, nachdem ich ihn dort in einer grossen Versammlung gehalten hatte.